

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 19 (1972)
Heft: 10

Artikel: Überleben dank Zivilschutz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-365848>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Überleben dank Zivilschutz

Die Generalversammlung der
Schweizerischen Public Relations
Gesellschaft im Zeichen
des Zivilschutzes

Die Schweizerische Public Relations Gesellschaft führte am 3./4. September 1972 in Thun ihre Generalversammlung durch. Angeregt und zum grössten Teil organisiert in engster Zusammenarbeit mit dem Thuner und Steffisburger Zivilschutz vom Chef des Informationsdienstes und Geschäftsführer des Schweiz. Bundes für Zivilschutz, Redaktor Herbert Alboth, diente der Hauptteil der zur Verfügung stehenden Zeit der Aufklärung über den Zivilschutz.

Schon bei der gemütlichen Schiffahrt auf dem Thunersee am Sonntagabend wurde den Teilnehmern das Zivilschutzsignet, geschmückt mit den Berner Farben, ans Revers geheftet. Nach der kurzen Generalversammlung vom Montagmorgen offerierten nette Damen im Zivilschutzüberkleid den von der Stadt Thun gestifteten Apéritiv im Rittersaal des Schlosses. Als besondere Ueberraschung durfte daraufhin jedermann einen gelben Helm als Geschenk entgegennehmen.

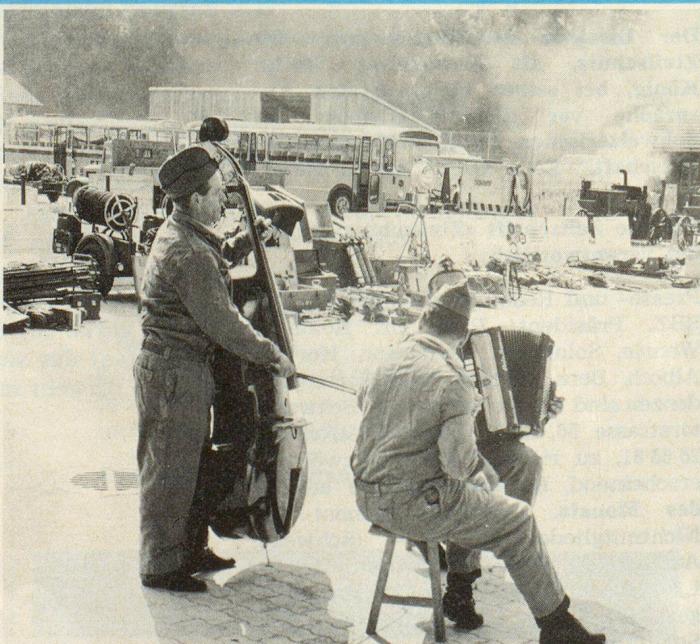
In der Aula eines neuen Schulhauses seiner Gemeinde begrüsste der Ortschef von Steffisburg, Fritz Baumgart-



Es wurde ernst. Nach der kurzen Generalversammlung der SPRG im Schloss Thun wurde jedem Tagungsteilnehmer ein gelber Helm überreicht, was grossem Anklang fand.

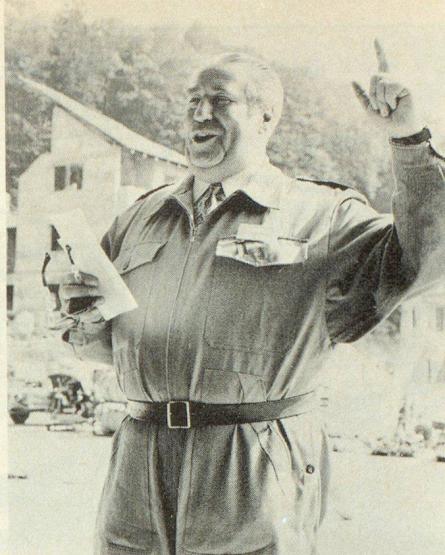
Instruktiv war die Besichtigung und die Demonstration im regionalen Zivilschutzzentrum Allmendingen aufgezogen.

Die Steffisburger «Zivilschutzmusik» begleitete das Mittagessen, in einer mit viel Geschick und Liebe zur Sache geschaffenen Ambiance. Dahinter ein Blick auf die Materialausstellung und die dampfenden Fahrküchen.



Das erste fachliche Zivilschutzseminar

ner, die Gäste zu einer kurzen Orientierung durch den Direktor des Bundesamtes für Zivilschutz, Walter König, und zur anschliessenden Vorführung der Tonbildschau, die erstmals an der Muba 1972 gezeigt worden war. Diese Schau zeigt auf eindrückliche Weise Notwendigkeit und Sinn des Zivilschutzes sowie die Grundsätze der Konzeption 71: Unabhängigkeit vom Kriegsbild, Wirtschaftlichkeit sowie Berücksichtigung der physiologischen und psychologischen Eigenschaften des Menschen. Offensichtlich beeindruckt begaben sich die Teilnehmer sodann zur Besichtigung einer Sanitätshilfsstelle und des Thuner Ortskommandopostens. Möglichkeiten der Brandbekämpfung und der Rettung aus Trümmern zeigten am Nachmittag die Demonstrationen im Ausbildungszentrum Allmendingen. Ernst Walther, Ortschef der Stadt Thun, hatte aber nicht nur Rettungsformationen, sondern auch einen Verpflegungsdienst im Einsatz. Beim währschaften Mittagessen mit Spatz. Apfelkuchen und der nötigen Trank sammelte sich die Stimmung rasch. Ein volkstümliches «Zivilschutz-



Der Ortschef von Thun, Ernst Walther, hat mit seinen Mitarbeitern alles zum guten Gelingen der Tagung beigetragen.

sucht. Wenn die Leute nicht zum Zivilschutz kommen, muss eben der Zivilschutz zu ihnen gehen! Wie in Thun könnten auch andernorts Versammlungen von Verbänden und Gesellschaften aller Art unter das Thema «Zivilschutz» gestellt werden. Es braucht dazu allerdings nicht nur die Idee, sondern auch eine sorgfältige Planung und Durchführung. Beides ist in diesem Fall Redaktor Herbert Alboth und seinen Helfern vorbildlich gelungen. Dafür haben sie alle einen besonderen Dank verdient.

RW



Rettungseinsatz des Sanitätsdienstes.



Demonstration der Arbeit im Selbstschutz.

In der Sanitätshilfsstelle Glockental in Steffisburg konnte auch eine Ausstellung von Schülerzeichnungen besichtigt werden.



orchester» trug das seine dazu bei. Leicht hätte man der Täuschung erliegen können, der Zivilschutz sei tatsächlich eine Verpflegungs- und Betreuungsorganisation für festliche Anlässe und Zeiten des Stromausfalls. Dass dem nicht so ist, betonte Direktor Walter König in seinem mit Interesse aufgenommenen Ausführungen nach dem Kaffee. Manche Leute sehen im Zivilschutz das «Mädchen für alles». Es war daher verdienstvoll von Direktor König, dass er einmal klar betonte, was der Zivilschutz alles nicht ist.

Die Tagung hinterliess bei den Teilnehmern einen nachhaltigen Eindruck. Es zeigte sich, dass selbst so gut informierte Leute wie die Mitglieder der SPRG über den Zivilschutz nur mangelhaft unterrichtet waren. Information für alle Teile unserer Bevölkerung ist also weiterhin eine sehr wichtige Aufgabe des Schweiz. Bundes für Zivilschutz. Spezielle Aufklärungsabende sind jedoch in der Regel schlecht be-

